

Robert Kopf

Spondylose bei Katzen

Wirbelsäule behandeln mit

Homöopathie und

Schüsslersalzen



BookRix-Edition

Ein homöopathischer und naturheilkundlicher
Ratgeber

Robert Kopf

Spondylose bei Katzen

Wirbelsäule behandeln mit
Homöopathie und
Schüsslersalzen



BookRix-Edition

Ein homöopathischer und naturheilkundlicher
Ratgeber

Robert Kopf

Spondylose bei Katzen Wirbelsäule behandeln mit Homöopathie und Schüsslersalzen

**Ein homöopathischer und
naturheilkundlicher Ratgeber**

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis "Spondylose bei Katzen - Wirbelsäule behandeln mit Homöopathie und Schüsslersalzen"

Vorwort

1. Allgemeines

Stoffwechselblockaden bei Spondylose

Gesunde Leber - gesunde Wirbelsäule

2. Naturheilkunde

Äußerliche Anwendungen bei Spondylose

Spondylose bei Katzen behandeln mit Homöopathie

Spondylose bei Katzen behandeln mit Schüsslersalzen

Nachwort

Meine weiteren eBooks und Taschenbücher für Katzen

Vorwort

Von Robert Kopf, Autor für Naturheilkunde und Heilpraktiker

Die Spondylose (Spondylosis deformans) ist eine meist in Schüben verlaufende degenerative Verschleißkrankheit. Sie ähnelt dem Morbus Bechterew beim Menschen. Es kommt im unteren Brust- und Lendenwirbelsäulenbereich der Katze zu Versteifungen und Verknöcherungen. Die Komplikationen sind Gelenkverschleiß (Arthrose), Schädigung der Bandscheiben, Inkontinenz und Lähmungserscheinungen.

Ursachen sind eine erbliche Veranlagung, lange körperliche Überforderung, das Alter, Entzündungen, Übergewicht, Verletzungen, hormonelle Veränderungen, ein Mineralstoff- und Vitaminmangel, Stoffwechselstörungen sowie eine Leber- und Nierenschwäche.

Die Symptome sind wegen der Schmerzen ein gekrümmter Rücken, Bewegungsunlust und Schmerzlaute bei bestimmten Bewegungen, Berührungsempfindlichkeit am Rücken, Hinterhandschwäche und Hinken, Probleme beim Aufstehen und Hinlegen sowie ein steifer Gang.

Eine Übersäuerung des Körpers ist die Ursache von vielen Erkrankungen. Sie führt zu Stoffwechsel- und Hormonstörungen und schwächt das Immunsystem der Katze. Mit Übersäuerung ist eine Anhäufung von Säuren im Blut und Körpergewebe gemeint.

Sie ist meist die Folge von falscher Fütterung. Der Körper muß die entstandenen Säuren neutralisieren. Dies geschieht mit Hilfe basischer Mineralien (vor allem Kalzium), die den

Mineralstoffdepots des Körpers entnommen werden. Eine Spondylose kann die Folge sein.

Toxische Darmgase: Ein wichtiger Punkt ist die Überernährung der Katze. Die durch falsche Fütterung entstehende Schwäche der Verdauungsorgane vermindert die Aufnahme von Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen aus der Nahrung.

Wer nicht nur Falsches isst, sondern davon auch noch zuviel, bekommt Gärung und Fäulnis im Darm. Die dadurch entstehenden giftigen Gase belasten und übersäuern zusätzlich den gesamten Organismus. Ein intaktes Verdauungssystem dagegen beeinflusst den Stoffwechsel, das Immunsystem und die Gesundheit der Katze positiv.

Einleitend möchte ich Ihnen die in diesem Ratgeber vorgestellten Therapien zur Behandlung und Vorbeugung einer Spondylose bei Katzen erläutern:

Die Homöopathie (griechisch: ähnliches Leiden) wurde vor 200 Jahren von Samuel Hahnemann entwickelt. 1829 veröffentlichte Hahnemann erste Anweisungen zur Behandlung von Haustieren mit der Homöopathie. Bis heute wird diese alternative Heilmethode erfolgreich bei Tieren angewandt. Die drei grundlegenden Prinzipien der Homöopathie sind die Simile-Regel, die homöopathische Arzneimittelprüfung und die Erfassung des individuellen Krankheitsbildes.

Das wichtigste Prinzip ist die Ähnlichkeits-Regel bzw. die Simile-Regel, die 1796 von Hahnemann formuliert wurde. Sie besagt, daß mit dem Arzneimittel behandelt werden soll, welches in seinem Urzustand bei einem gesunden Tier ähnliche Symptome hervorrufen kann, wie sie die kranke Katze zeigt.

Nach Hahnemann sind die Beschwerden des Patienten das nach außen gekehrte Bild seiner Krankheit. Alle Symptome werden erfaßt, um der Ursache einer Spondylose auf die "Spur" zu kommen und das passende Arzneimittel nach der Simile-Regel für die Behandlung zu finden.

Für die Einsteiger in die Homöopathie empfehle ich die Verwendung von niedrigen D-Potenzen. Höhere Potenzen (wie zum Beispiel D200, C- und LM-Potenzen) sollten nur vom Fachmann gegeben werden, da sie in ihrer Wirkung sehr tief gehen und oft nur einmal angewendet werden.

Homöopathische Arzneimittel können mit anderen Medikamenten oder sonstigen Behandlungen kombiniert werden. Die meisten Homöopatika sind rezeptfrei erhältlich. Ausgangsstoffe homöopathischer Heilmittel können pflanzlichen, tierischen oder mineralischen Ursprungs sein. Außerdem gibt es Medikamente aus unschädlich gemachten menschlichen oder tierischen Krankheitsprodukten, die sogenannten Nosoden.

Was passiert, wenn Sie das falsche Mittel wählen? Nichts - so wie sich ein Schlüssel nicht umdrehen lässt, wenn es das falsche Schloss ist, so löst ein nicht passendes homöopathisches Heilmittel keine Reaktion im Körper aus.

Die Anwendung der homöopathischen Heilmittel bei Katzen:

Homöopathische Tropfen sind wegen Ihres teilweise hohen Alkoholgehaltes zur Anwendung bei Katzen weniger geeignet und werden vom Tier häufig abgelehnt. Globuli (Rohrzuckerkügelchen) und Tabletten werden dagegen toleriert, wobei meist Tabletten (aus Milchzucker) bevorzugt werden.

1 Tablette entspricht 5 Globuli oder 5 Tropfen. Die Verabreichung der Arznei sollte etwa eine Stunde vor oder

nach der Fütterung erfolgen.

Finden Sie heraus, welche Einnahmeform Ihre Katze bevorzugt.

1) Verabreichung in flüssiger Form:

Wenn Sie Ihrer Katze die Globuli oder Tabletten in flüssiger Form verabreichen möchten, lösen Sie diese in etwa 2 ml (2 Milliliter) Wasser auf. Zum Umrühren bitte keinen Metall-Löffel verwenden. Anschließend ziehen Sie die Flüssigkeit in eine Pipette oder Spritze ohne Nadel (Kanüle) und geben den Inhalt direkt ins Maul.

Dabei die Lefzen seitlich etwas wegziehen und einträufeln. Durch die Mundschleimhaut wird das homöopathische Heilmittel schnell aufgenommen.

2) Verabreichung in fester Form:

a) Zerstoßen Sie die Globuli oder Tabletten mit einem Keramik-Mörser (kein Metall). Das Pulver geben Sie anschließend in eine Plastik- oder Holzschale und lassen es auflecken. Sie können die zerkleinerten Tabletten oder Globuli auch mit etwas Wasser oder Milch vermischen, auf die Vorderpfoten streichen und vom Tier ablecken lassen.

b) Vermischen Sie die zerkleinerten Globuli oder Tabletten mit etwas Eigelb, Sahne, Honig oder Brühe. Bitte keinen Behälter aus Metall verwenden.

c) Geben Sie die Globuli oder zerkleinerten Tabletten auf die Zunge oder zwischen Lefzen und Zähne.

3) Notfalls können Sie die Lösung, die Globuli oder das Tablettenpulver auch mit dem Futter vermischen. Das sollte aber möglichst vermieden werden.

4) Bei Welpen: Verabreichen Sie der Mutter die Medizin. Durch die Muttermilch erhält der Welpe seine Arznei.

Die Dosierung